Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

# Tagebucheintrag vom 8. November 1938

## Nachlass Faulhaber 10018, S. 133,134

Stand: 20.05.2024

***Hinweis***

*Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!*

Dienstag, 8.11.38. Frau Professor Marga Müller: 1) Von Pater Rupert Mayer angemeldet. Will in kleinem Zirkel ein Familien diakonat heranziehen. Ich halte sehr zurück, weil sie sich auf mich berufen hat früher. Responsum *[Lat. „Antwort“]*: Nur keine neue Organisation, sondern Anschluß an unsere Diakonats kurse, die bereits laufen, Familien diakonat. Gehört zu Pastoral, also zu Pater Haas. 2) Habe früher Missio canonica „für Küchenschulseelsorge“ erhalten (was gibt es nicht), sei abgelaufen, ob erneuert? Das tue ich nicht persönlich, soll zum Generalvicar. 3) Ich spreche von mir aus: Muß wohl eine Hilfskasse haben und dafür stifte ich 300.

Hofprediger Keßler, Berlin, wohnt jetzt hier, Hubertusstraße 1. Heute nicht günstig, weil viele Besuche und Frauenbesuche. In Berlin sei ein Geistlicher aufgetaucht und hätte gegen den Mythus geschrieben. Er gehe zu den Kursen von Pribilla, will Weihnachten auch in den Dom. Mein Besuch beim See hotel.

Baronin Feury: Bericht über Elisabethen verein, 50 M. Was ich meine, ob sie Vorsitz niederlegen soll, weil Nichtarier. Ja, soll das tun, und zwar vor Generalversammlung. Ist zugleich in Sankt Ludwig und im Reichsausschuß. Eines Tages müssen die Vereine es entgelten. Kann noch mitarbeiten, aber nicht im Vorstand, dessen Namen eingeliefert werden mussten.

// Seite 134

Bruder Max: Schriftliche Übersicht über das Buch, das sie geschrieben. Habe Aussicht, Altargemälde zu bekommen. Ob nicht die Kirche von Wildenwart malen? Ist sehr ernst geworden.

Dr. Borchert: Jetzt im Herz-Jesu-Kloster, studiert für Habilitation. Ordinariat gibt Betrag. Ich selber 300. Sieht recht abgekümmert aus. Sein Bischof Dr. Splett habe mich im Conclave begleitet.

Zwissel - war früher krank. Verlor ganz schnell ihre Stelle. Mittags bei einer Freundin gegen 30 M. im Monat. Möchte wieder eine Stelle haben und wohl deshalb ist sie hier gewesen. 200. War früher in Berlin.

15.00 Uhr Arminius. Schwester hätte Schwierigkeiten in der einen Arbeit, abgelehnt. Taube davongeflogen. Kurz. Cento *[Ital. „Hundert“]*.

Eisele - erzählt wie ein Wasserfall von häuslichen Dingen. Habe es dem Innitzer <*gegönnt*>. Rede nicht von mir - hätte aber selbst erzählt.

Thalhamer bringt die heute vervielfältigte Armenseelenpredigt über Persönlichkeit und Gemeinschaft.